Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 22

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Werdender wird immer dankbar sein." Diese Leute helfen mit, die Zahl glücklicher, zufriedener und arbeitsfroher Menschen und selbständigen Existenzen erhöhen und sie sind imstand, den volkswirtschaftlich so wichtigen Mittelstand zu heben. Und der Mittelstand ist, nach den Worten des großen Kolping, die Erhaltung der Demokratie, und das glücklichste Land sei dasjenige, das die größte Zahl selbständiger Menschen habe.

Die Arbeits- und Wirtschaftsverhältnisse des Mittelalters, wo der Lehrling Familienglied war, wo das Gewerbe blühte, der Sinn für ideale Werte noch wach war, wo das gesamte wirtschaftliche Leben ein Spiegelbild des religiösen war, wo menschliche Autorität sich auf die göttliche gründete, wären für die heutige Zeit noch erstrebenswert, und die Not der Gegenwart wird nur dann gehoben sein, wenn alle sozialen Verhältnisse von den ewig gültigen Prinzipien des lebendigen Christentums durchdrungen sein werden.

Zur Abstimmung über die Alkoholgesetzgebung.

Am nächsten Sonntag hat das Schweizervolk über die Revision der Art. 32bis und 31, lit. b der B. V. (Bestimmungen über die gebrannten geistigen Getränke) abzustimmen. Unsere Leser sind durch die Tagespresse genügend über die vorliegende Frage orientiert worden, und die schweizerischen Bischöfe haben uns den Weg gezeigt, den wir gehen sollen. Jeder Erzieher muß für die Vorlage eintreten, denn der Schnaps ist der ärgste Feind der Erziehung. Wir wollen uns daher nicht länger mit der Frage befassen, bitten aber alle stimmberechtigten Leser, am 3. Juni ein ☛ entschiedenes Ja in die Urne zu legen.

Schulnachrichten.

Luzern. Wie bereits gemeldet, hat die Stadt Luzern für alle ihre Schulen die Schülerunfallversicherung eingeführt. Es sind gegenwärtig 5272 Schulkinder und 156 Lehrpersonen versichert. Die Jahresprämie beträgt 45 Cts. und ist von den Versicherten zu bezahlen.

Zug. § Unsere ordentliche Frühjahrskonferenz in Neuheim vom 16. Mai war vollzählig besucht. Nach einem herzlichen Begrüßungswort durch den Vorsitzenden, hochw. Herrn Prof. Kaiser, referierte die ehrw. Schwester Viktoria in Cham über „Buchhaltung und Geschäftsaufsatz auf der Stufe der Volksschule." Ihre vortrefflichen Ausführungen und die praktischen Beispiele fanden einhellige Zustimmung. Ebenso waren die verschiedenen Diskussionsredner mit der Forderung einverstanden, das Ziel nicht zu hoch zu stecken. In der Tat gehört die doppelte Buchführung nicht in eine zweiklassige Sekundarschule! Der Korreferent, Herr Lehrer Müller in Zug, gab einige wertvolle Winke über dieses wichtige Fach auf der Stufe der Gewerbeschule.

Hierauf erstatteten die Herren Lehrer Bosler und Prof. Coray Bericht über die Pensionskasse, bezw. über die Lehrerbibliothek.

Während des Mittagessens stellte sich der neue Erziehungsdirektor, Herr Reg.-Rat Ph. Etter, in schneidiger, mit Ernst und Humor gewürzter Programmrede der Lehrerschaft vor, gedachte der großen Verdienste seines Vorgängers und ersuchte, neben einem gediegenen Unterrichte die Erziehung nicht zu vernachlässigen und dieselbe hauptsächlich auf drei Dinge zu richten: Erziehung der Kinder für Gott, für die Familie und die Heimat. Auch der als Gast anwesende frühere Erziehungsdirektor, Herr Nationalrat Steiner, ließ es sich nicht nehmen, einige Worte des Dankes und der Aufmunterung an die Lehrerschaft zu richten, dabei an die Zeiten erinnernd, als er vor 50 Jahren mit Herrn Kollege Aschwanden die erste Konferenz in Neuheim besuchte.

Den neuen Erziehungsdirektor begrüßte in längerer, wohldurchdachter Rede der Vizepräsident der Konferenz, Hr. Lehrer Stäuble in Zug, und nachdem hochw. Herr Pfarrer Grünenwald die Grüße der Ortsbehörden überbracht hatte, hielt hochw. Hr. Prälat und Rektor Kaiser, welcher die 106. Lehrerkonferenz mitmachte, eine seiner so gerne gehörten Ansprachen. — Mit vielen neuen Anregungen „bepackt", verließ man allmählich das gastliche Bergdörfchen Neuheim.

Appenzell J.-Rh. ✓✓ Wie ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit mutet uns jeweilen die Maikonferenz an, mit der nach schönem, anheimelndem Brauche das vom Staat den Lehrern unter ehrendem Beizug von Erziehungschef, Schulinspektor, Landesschulkassaverwalter und -sekretär gegebene offizielle Examenessen verbunden wird — eine prosaisch-poetische Schulerscheinung, wie sie in dieser Art wohl in keinem andern Schweizerkanton anzutreffen sein wird. Und das Fest wickelte sich in den gastlichen Räumen des Kurhauses Weißbad programmäßig ab, nein, etwas mehr als das — denn die Sache wurde diesmal in ungewohnt hübscher dekorativer Aufmachung geboten. Als ein Lichtbild leuchtet diese jährliche Veranstaltung in unserer nivellierenden und abreißenden Zeit noch in manches Lehrerleben hinein, und es steht zu hoffen, daß, sollte es den Abbaugeistern jemals gelingen, eine Bresche in die wahrlich nicht zu hohe Mauer unserer Gehaltsskala zu brechen, wenigstens dieses ansprechende Bruchstück menschlichen Billigkeitsgefühls erhalten bleibe.

Das besondere Interesse dieser Konferenz ward einerseits durch das Referat „Ueber Einführung in das Kurvensystem und den Lichteffekt der Karte" und anderseits durch den Umstand beansprucht, daß bei dieser Ge-

legenheit der seit 17 Jahren im Amte gestandene Erziehungsdirektor Landammann Steuble als solcher von der Lehrerschaft sich verabschiedete, wobei ihm der gebührende Dank für seine oft unter schwierigen Verhältnissen im Interesse von Schule und Lehrerschaft geleisteten Dienste in Wort und Lied bekundet wurde. Sein Amtsnachfolger ist bekanntlich der neugewählte Landammann Dr. C. Rusch, eine in den besten Jahren stehende Kraft, in deren Schulfreundlichkeit und Einsicht man allgemein Hoffnung und Vertrauen setzt.

St. Gallen. △ Dieses Frühjahr wurden an 35 Lehramtskandidaten (24 Lehrer und 10 Lehrerinnen) neue Patente erteilt; Arbeitslehrerinnen sind 14 neu patentiert worden. — Die Schulsparkasse der Stadt St. Gallen zählt 6743 Einleger; 945 mehr als im Vorjahr. Das gesamte Einlagekapital beläuft sich auf Fr. 457,426. — Im Seminar Mariaberg gaben sich am 17. Mai die vor 25 Jahren in den st. gallischen Schuldienst getretenen Lehrer ein Rendez-vous und zwei Tage später folgten ihnen die vor zwei Dezennien dort oben Abschied genommen. Ein Vierteljahrhundert und 20 Jahre sind wichtige Lebensabschnitte und verdienen im Kreise lieber ehemaliger Kameraden gefeiert zu werden. — Der städtische Lehrerverein veranstaltet unter ärztlicher Leitung einen Kurs: „Von der Ernährung des Menschen". Er umfaßt 9—10 Abende. — Herr Reallehrer Neidhart in Goßau, ein tüchtiger Musiker, ist an die Basler Sekundarschule gewählt worden. Er ist ein Bürger dieser Stadt. — Die Schulzahnklinik von St. Gallen, eine wohltätige Institution, behandelte im letzten Schuljahr 2644 Knaben und 3144 Mädchen. Der Schularzt mußte 2200 Zähne ziehen. — Der verstorbene Kantonschemiker Ambühl war anfänglich Sekundarlehrer an der Mädchenrealschule in St. Gallen. — Die Realschule Buchs zählt 150 Schüler; davon 34 im 3. Kurs, eine noch nie dagewesene Zahl; neu aufgenommen 55 Schüler.

Freizeit-Fürsorge. Unter diesem Titel ist jüngst eine kleine Broschüre von Hrn. Dr. A. Hättenschwiller erschienen, worin er auf diese heute so dringende Forderung zeitgemäßer Jugendpflege hinweist. Er macht darauf aufmerksam, wie diese Sorge um unsere Jugend leider gerade bei uns Katholiken noch viel zu wenig beachtet wird, zeichnet die Richtlinien allgemeiner Maßnahmen der Freizeitfürsorge und betont dann namentlich die Fürsorge für die arbeitslose Jugend, die heute in den Städten und Industriedörfern zu einer brennenden Tagesfrage geworden und berufen ist, schwerwiegende Jugendgefahren zu mildern oder zu kompensieren. Daß da nicht nur die Oeffentlichkeit, sondern ebenso sehr auch die Eltern Hand ans Werk legen müssen, um die heranwachsende Jugend vor dem Untergange zu bewahren oder zu — retten, dürfte jedem klar sein.

Genannte Schrift ist beim Verlag der Zentralstelle des Schweizer. kathol. Volksvereins in Luzern zu beziehen und wird allen Erziehern willkommene Winke für dieses so bedeutungsvolle Saatfeld ihrer Tätigkeit erteilen. J. T.

Himmelserscheinungen im Monat Juni.

1. **Sonne und Fixsterne.** Der Abschnitt der Sonnenbahn im Juni reicht vom Hauptstern des Stieres, dem Aldebaran, bis in die Region der Zwillinge und schließt bereits den sommerlichen Sonnenwendpunkt mit 23½ Grad nördlicher Abweichung vom Aequator in sich. Der astronomische Sommer beginnt am 22., 12 Uhr 03 Min. Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne steht das auffallende Sternbild des Skorpions mit dem Riesenstern des Antares, dessen Durchmesser nach Blättermeldungen von dem Amerikaner Michelson zu 420 Millionen Meilen, das 2200fache des Sonnendurchmessers bestimmt worden ist.

2. **Planeten.** Merkur, den wir anfangs Mai als Abendstern leider vergeblich suchten, ist am 23. Juni schon wieder Morgenstern in großer Ausweitung. Venus tritt gegen Monatsende in Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Auch Mars hält sich bis September so nahe bei der Sonne, daß er in ihrem Glanze verschwindet. Jupiter bleibt noch den Monat Juni über der König der Nacht. Er steht im Zeichen der Wage. Saturn wird am 16. rechtläufig im Sternbild der Jungfrau. Beide Planeten laden durch ihre günstige Stellung zur Beobachtung mit dem Fernrohr ein. Beim Jupiter sind es die vielen Monde, bei Saturn der merkwürdige Ring, die das Erstaunen des Laien hervorrufen.

Dr. Brun.

Lehrerzimmer.

Verschiedene Einsendungen, darunter auch ein „Brief aus Unterwalden", mußten auf die nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

An V. Marchand, Poststempel, Freiburg. Geben Sie dem Verlag Otto Walter A. G., Olten, zuerst Ihre genaue Adresse an, dann wird Ihrem Wunsche vom 23. Mai entsprochen werden. Andernfalls ist dies nicht möglich. J. T.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. **Präsident:** W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. **Aktuar:** W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. **Kassier:** Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. **Postscheck** VII 1268, Luzern. **Postscheck der Schriftleitung** VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil, St Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.